



Fünf weitere Bausteine für ein kinderfreundliches Unna: Die Entsorgung von Schuhkartons erledigt sich bei Dr. Achim Pothmann von allein, weil regelmäßige Kindergärten vorbei kommen, die sie für ihre Bastelarbeiten brauchen. ■ Foto: Grzelak

Arbeiten, wenn es in den Zeitplan passt

Im „Schuhhouse“ lässt die Filialleitung Wunschlisten herumgehen

Von Sebastian Smulka

UNNA ■ Im Schuhgeschäft von Dr. Achim Pothmann arbeiten die Verkäuferinnen, wann sie wollen. Eine Wunschliste bei der Dienstplanung macht's möglich.

Im Einzelhandel herrschen raue Sitten, erklärt Dr. Achim Pothmann. „Gerade Aushilfen müssen damit rechnen, dass jemand anruft und sagt: ‚Du musst morgen kommen‘. Und wenn sie entgegen, dass sie dann niemanden für das Kind haben, heißt es oft: ‚Dann musst Du überhaupt nicht mehr kommen‘. Das sind Erpressermethoden, die in unser Weltbild einfach nicht hineinpassen.“

Wenn Pothmann vom „Weltbild“ spricht, kommt das nicht von ungefähr. Er gehört zu den Chefs, die sich Gedanken um ihre Unternehmenskultur machen – und es wirklich ernst damit meinen.

„Man darf Bausteine für ein familien- oder kinderfreundliches Unna nicht isoliert betrachten. Wenn ein Unternehmen familienfreundlich ist und man die Zwänge des anderen versteht, sind solche Bausteine das logische Endprodukt jeglichen Handelns.“

Konkret macht er das zum Beispiel an der Dienstplanung fest. Erledigen muss sie jedes Unternehmen. Entweder nach der Erpressermethode – oder nach der Methode Pothmann.



stellen, reichen die Verkäuferinnen Wunschlisten ein. Für jede mögliche Schicht setzten die Angestellten eines von drei Symbolen, sinngemäß für „geht“, geht nicht“, ginge notfalls“.

Das simple Prinzip funktioniert in der Praxis „super“, sagt Dr. Pothmann. Die Mitarbeiter markieren mehr Schichten mit „geht“ als sie zahlenmäßig ableisten müssen und geben den Filialleitungen damit den nötigen Spielraum für die Planungen.

Weiter erleichtert wird der Personaleinsatz dadurch, dass es für alle wichtigen Funktionen mehrere Mitarbeiterinnen gibt, die über die entsprechenden Qualifikationen verfügen. Dann ist sichergestellt, dass keine Aufgabe liegen bleibt und dadurch den Ablauf im gesamten Unternehmen stört.

Dort wird im Verwaltungsbereich maximal bis 14 Uhr gearbeitet. Das Verkaufspersonal in den Filialen muss natürlich bis Ladenschluss Präsenz herstellen, kann aber wählen, wer das wann erledigt.

Bevor die Filialleitungen den Monatsdienstplan auf-

Schuhe seit 120 Jahren

Traditionsbetrieb mit jungem Namen

Die heutige Dr. Pothmann GmbH & Co. KG hat eine 120-jährige Geschichte als Familienbetrieb. Gegründet wurde die Firma an der Masener Straße als Schuhhaus Zülch. Vor 25 Jahren benannte Dieter Pothmann sie in Schuhhaus Pothmann um.

Dr. Achim Pothmann, der heutige Firmenlenker, gründete vor zehn Jahren den

Ableger „Young Fashion“, aus dem schließlich die Kette „Schuhhouse“ hervorging. Sie ist außer in Unna auch in Bochum, Hagen, Herne, Lünen und Recklinghausen vertreten.

Der Diplomkaufmann und promovierte Kommunikationsanalytiker Dr. Achim Pothmann beschäftigt 55 Angestellte, vorwiegend Frauen.

Eine Stadt für Kinder

■ Dr. Achim Pothmann gehört zu den bislang 68 Unterzeichnern des Unnaer Manifestes, die in den kommenden zwölf Monaten einen **Baustein für ein kinderfreundliches Unna** schaffen wollen.

■ In seinen „Schuhhouse“-Filialen wird die **Arbeitszeit nach Wünschen der Mitarbeiter**

festgelegt.

■ **Informationen** und Betreuung bei der Umsetzung der Ideen gibt es von einem eigens dafür gegründeten Kuratorium. Ansprechpartner sind Sabine Berndsen (Tel. 023 03/8 68 88), Volker Stennei (Tel. 202 114), Dr. Dirk Prünte (Tel. 98 69 80) u. Bettina Otte (02921/89 22 32).